Das 4. Vierteljahr 1953

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **27 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-849972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 4. VIERTELJAHR 1953

Die Wohnbevölkerung Berns ist im 4. Quartal 1953 um 345 (4. Quartal 1952: 561) auf 153 836 Personen angewachsen. Ein Geburtenüberschuß von 142 (175) und ein Mehrzug von 203 (386) Personen führte diese Bevölkerungszunahme herbei.

Ehen sind 309 (336) geschlossen worden. Die Heiratsziffer (Eheschließungen auf 1000 Einwohner) für das 4. Quartal ging demgemäß 1953 weiter zurück und betrug nur 8,0 (8,9).

Lebendgeboren wurden 457 (499) oder 11,9 (13,2) Säuglinge auf 1000 Einwohner. Seit 1940 war die Geburtenziffer im 4. Vierteljahr nicht mehr so gering.

Anderseits gingen auch die Sterbefälle zurück; es wurden 315 (324) oder 8,2 (8,6) auf 1000 Einwohner gezählt. Die Sterbeziffer des 4. Quartals ist damit wieder auf das Minimum gesunken, das sie bereits im 4. Vierteljahr 1951 verzeichnete.

Unter den hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten traten Masern und Röteln mit 374 (8) sowie Mumps mit 86 (12) polizeilich gemeldeten Fällen besonders in Erscheinung.

Baubewilligungen wurden für 269 (133) Wohnungen erteilt, also für mehr als doppelt so viel wie im gleichen Vorjahrsquartal.

Der Wohnungsreinzuwachs blieb wenig hinter jenem vom letzten Vierteljahr 1952 zurück; er belief sich auf 351 (365) Wohnungen, wovon 54 (57) à 1 Zimmer.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende 1953 29 sofort beziehbare Wohnungen zur Vermietung angemeldet: die gleiche Zahl wie 1 Jahr vorher.

Die Kleinhandelspreise der im Lebenskostenindex berücksichtigten Nahrungsmittel wiesen keine einheitliche Entwicklungstendenz auf. Erwähnt sei, daß die Gemüsepreise der Indexartikel im Dezember 1953 unter und die Tafeläpfelpreise über jenen des gleichen Vorjahrsmonats lagen.

Der Berner Index der Lebenshaltungskosten (August 1939 = 100) betrug im 4. Vierteljahr 1953 172,6 Punkte und war damit um 0,5 Punkte oder 0,3% höher als im 3. Quartal 1953. Von den Gruppenindices wies jener für Bekleidung mit 225,6 Punkten gegenüber 226,7 im vorhergehenden Viertel-

jahr nach wie vor den weitaus höchsten Stand im Vergleich zur Vorkriegszeit auf.

Beim Städtischen Arbeitsamt waren Ende 1953 nur 241 (474) arbeitslose Stellensuchende angemeldet. Auf 100 offene Stellen kamen im Berichtsquartal nur 107 (149) arbeitslose Stellensuchende.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden nur 48 059 Arbeitsstunden bewilligt, gegenüber 67 275 im 4. Vierteljahr 1952. Der größte Teil kam der graphischen Industrie, der Nahrungs- und Genußmittel- sowie der Metall- und Maschinenindustrie zugute.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt wurden wiederum in der Höhe von rund 2,0 (2,0) Mio Fr. getätigt, die sich auf 960 (1060) Fälle verteilten.

Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen blieb mit rund 1,1 (1,1) Mio im ganzen unverändert, doch ging der Anteil der Kinobesucher auf 59,7 (64,3)% zurück.

Konkurse wurden 13 (19) eröffnet.

Berns Hotels und Fremdenpensionen verzeichneten 41 773 (41 114) Ankünfte, demnach nicht viel mehr als im gleichen Vorjahrsquartal; bei den Übernachtungen zeigte sich sogar ein Rückgang auf 81 103 (84 733). Der Auslandverkehr allein betrachtet, entwickelte sich nicht ungünstig: die leichte Zunahme der Ankünfte ist fast gänzlich den Auslandgästen zu verdanken, deren Übernachtungen auch zahlreicher als im 4. Vierteljahr 1952 waren. Die Bettenbesetzung der Berner Hotels und Fremdenpensionen betrug im Durchschnitt 52,5 (58,0)%.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 13,1 (13,7) Mio Personen; ihre Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen 3,0 (3,1) Mio Fr.

Der Eisenbahnverkehr wies in der Periode September—Dezember 1953 gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum einen leichten Rückgang auf, ausgenommen der Güterempfang (Stückgut und Wagenladungen), der etwas anstieg.

Im Postverkehr war die Entwicklung nicht einheitlich. Auffallend ist, daß 619 000 Nachnahmen aufgegeben wurden, gegenüber 489 000 im letzten Quartal 1952.

Sowohl der Telegramm- wie der Telephonverkehr verzeichneten eine leichte Zunahme.

Im Straßenverkehr kam es zu 289 (294) Unfällen mit 160 (159) Verletzten und 2 (3) Getöteten. An den 336 (342) Ursachen dieser Unfälle hatten die Fußgänger nur mit 6,5 (6,4)% Anteil.

Armenunterstützungen wurden in der Höhe von 1,4 (1,3) Mio Fr. ausgerichtet, wovon 0,9 (0,8) Mio Fr. Pflegegelder.

Die in 2026 (1979) Fällen zugunsten von 4321 (4125) Personen geleisteten Notstandsbeihilfen beliefen sich auf rund 172 000 (154 000) Fr.

Bevormundungen erfolgten 168 (118); davon betrafen 86 (74) Kinder und 82 (44) Erwachsene. Zur amtlichen Pflegekinderaufsicht wurden 25 (27) Kinder angemeldet; da es gleichzeitig zu 10 (24) Abmeldungen kam, unterstanden ihr Ende 1953 636 (624) Kinder.

Das Städtische Gaswerk lieferte 5,7 (5,8) Mio m^3 Gas an Private.

Die Städtische Wasserversorgung hatte einen Wasserverbrauch von 5,0 (4,9) Mio m^3 zu befriedigen.

Das Elektrizitätswerk der Stadt Bern gab im eigenen Versorgungsgebiet 65,6 Mio kWh ab; im gleichen Vorjahrsquartal waren es nur 62,8 Mio kWh. Dazu kam noch die Lieferung von 2,9 (—) Mio kWh Energie an andere Werke.

Das Gesamtgewicht des im Städtischen Schlachthof kontrollierten Fleisches stieg auf 25 352 (23 739) q, wovon 19 216 (17 846) q von Schlachtungen stammten, während die Fleischeinfuhr 6136 (5893) q betrug.

Das Vivarium des Tierparks Dählhölzli verzeichnete mit 19 466 (12 825) Personen die bisher größte Besucherzahl im 4. Quartal.

Die Durchschnittstemperatur erreichte 4,7 (4,0)° C; die Niederschlagsmenge beschränkte sich auf 87 (444) mm, und die Sonne schien 201 (121) Stunden. Damit erwies sich das 4. Vierteljahr 1953 als wärmer, trockener und sonniger wie das gleiche Vorjahrsquartal, aber auch als wärmer und trockener, jedoch weniger sonnig wie das 4. Vierteljahr im langjährigen Mittel.